

Von der Magie der Schuhe

Hinter einer Sonderausstellung im Klever Schuhmuseum stecken junge Künstler.



Der Vereinsvorsitzende Stefan Beckers zeigt einen der „Zauberschuhe“ aus der Sonderausstellung,

FOTO: THOMAS GEUCHEN

KLEVE | (tg) Solche Schuhe hat die Welt zweifellos noch nicht gesehen. Kunstwerke sind das, zum Anziehen eher ungeeignet und auch viel zu schade; bunt, schrill, mit allerlei Objekten ausgestattet. Und beinahe möchte man glauben, dass sie ihrem Träger tatsächlich besondere Kräfte verleihen.

Gut 20 Stück sind es, die in der Sonderausstellung „Zauberschuhe“ im Schuhmuseum im EOC seit ein paar Tagen und noch bis mindestens Ende des Jahres präsentiert werden. Hintergrund ist ein Kunstprojekt einer zweiten Klasse der St. Antonius Schule in Bedburg-Hau. Die Schüler befassten sich in der Unterrichtsreihe „Von der Kuh zum Schuh“ mit der lokalen Tradition der Schuhherstellung, bekamen das Bilderbuch „Carlotta und die Zauberschuhe“

vorgelesen und besuchten das Schuhmuseum. Im Anschluss daran entwickelte sich fächerübergreifend der Gedanke, im Kunstunterricht abgenutzte Schuhe in persönliche „Zauberschuhe“ zu verwandeln.

Zu diesem Zweck fertigten die Kinder zunächst Skizzen ihres gewünschten Modells an, bevor sie den Schuh ihrer Wahl mit Farbe und anderen Materialien individuell umgestalteten. Dazu gehören etwa Federn, Watte, Glitter, Stroh oder Moos, aber auch Vogeleier, ein Spielzeugauto oder Malpinsel. Mal sind die Accessoires eher sparsam verwendet, dann wieder so üppig, dass der eigentliche Schuh kaum noch zu erkennen ist. Viele Kinderschuhe sind dabei, Turnschuhe, Wander- und Gummistiefel und ein hochhackiger Damenschuh. Was auffällt: Viele Schuhe haben die jungen Künstler mit Klebeaugen aus Kunststoff versehen, sie wirken daher wie lebendige Wesen.

„Die Ausstellung ist ein großer Wurf“, findet Stefan Beckers, Erster Vorsitzender der Kleefse Schüsterkes, die das Museum betreiben. „Wir wollen die Kinder dazu animieren, eine Wertschätzung für das Produkt Schuhe und einen Sinn für die Weiterverwendung eines genutzten Objekts zu entwickeln. Schuhpflege und -reparatur kennen die meisten heute ja nicht mehr.“ Es sei ein großer Anreiz für die Kinder gewesen, ihre Schuhe im Museum ausgestellt zu wissen. „Natürlich sind sie sehr stolz und kommen mit ihren Familien wieder“, freut sich Beckers. Ihm ist wichtig, dass die Bedeutsamkeit der Schuhindustrie für die Geschichte der Stadt auch in den jüngeren Generationen nicht in Vergessenheit gerät.

Im Fall der Löwenklasse aus Bedburg-Hau dürfte das gelungen sein. Dass der Schuh als täglicher Begleiter ein auf den Träger zugeschnittenes Qualitätsprodukt sein sollte - diese Botschaft haben das Museum und die Zauberschuhe gemeinsam.

Information Das Schuhmuseum (Siegertstraße 3, 47533 Kleve) hat sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können jederzeit Führungen für alle Altersgruppen vereinbart werden (Tel. 01525/4288737; E-Mail info@klever-schuhmuseum.de). Seit Kurzem verfügt das Museum zudem über eine eigene App.